

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 103.

Winnenden, Samstag den 3. September

1892.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Im Konkurse gegen

Johann Georg Hauser, Weingärtner in Hanweiler

ist zur Beschlussfassung über den vom Gemeinschuldner beantragten Zwangsvergleich Termin vor dem K. Amtsgericht hierselbst auf

Montag den 19. September. d. J., vormittags 10 Uhr

bestimmt.

Den 31. August 1892.

Gerichtsschreiber Röcker.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß die nachstehende Bekanntmachung zur Kenntnis ihrer Gemeindeglieder kommt.
Den 28. August 1892.

In Folge des Auftretens der Cholera in Hamburg hat das Ministerium des Innern, wenngleich eine unmittelbare Gefahr der Verbreitung der Cholera nach Württemberg hiemit noch nicht gegeben ist, einerseits wegen Ueberwachung des Eisenbahnverkehrs durch Ersuchen an die K. Eisenbahnverwaltung das Erforderliche eingeleitet, andererseits die Anordnung getroffen, daß nunmehr die in § 8 der Ministerialverordnung vom 2. August 1884, betreffend Maßregeln wider die Cholera vorgesehenen Vorbeugungsmaßregeln ohne Verzug zu ergreifen seien. Hiernach ist

1) seitens der beteiligten Bezirks- und Gemeindebehörden ein besonderes Augenmerk auf die Reinhaltung der Wohnplätze, insbesondere darauf zu richten, daß die Straßen und Kanäle gehörig gereinigt, die Abtritte und Düngerstätten in geordnetem Stand erhalten und die Brunnen gegen Verunreinigungen hinreichend geschützt werden. In schon früher von der Cholera betroffenen Orten ist außerdem der Verkehr mit Nahrungsmitteln und Genussmitteln einer besonders sorgfältigen und scharfen Kontrolle zu unterwerfen und die Versorgung mit Trinkwasser, die Abführung der Schmutzwässer, das Abtrittswesen und der Zustand der Düngerstätten einer genauen Untersuchung zu unterziehen, auch auf die Beseitigung von Uebelständen, zumal in schon früher von der Cholera betroffenen Gebäuden und Quartieren ernstlich hinzuwirken.

2) Auf Personen, welche aus von der Cholera befallenen oder von ihr unmittelbar bedrohten Gegenden zureisen, ist während der ersten Woche ihres Aufenthalts bezüglich ihres Gesundheitszustandes ein besonderes Auge zu haben. In größeren Städten sowie in sonstigen Orten mit erheblichem Fremdenverkehr ist von der Ortspolizeibehörde den Gastwirten die Auflage zu machen, sobald aus solchen Gegenden zugereiste Gäste von einer Krank-

heit befallen werden, bei der nicht sofort der Verdacht der Cholera ausgeschlossen ist, hiervon unverzüglich der Polizeibehörde Anzeige zu machen.

3) Die Gemeindebehörden der Oberamtsstädte sowie der Orte mit einer Einwohnerzahl von mehr als 5000 Seelen und des Grenzorts Friedrichshafen haben in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise für den Fall der Einschleppung der Cholera die zur Isolierung der Kranken erforderlichen Räume, sowie die alsdann notwendig werdenden Desinfektionsanstalten beschafft werden sollen.

4) In den größeren Städten und sonstigen Orten mit erheblichem Fremdenverkehr sind die Gastwirte durch die Ortspolizeibehörde aufzufordern, sowohl ihre Abtritte als auch diejenige Bettwäsche, welche durch Dejektionen von Gästen (Erbrechen oder Stuhlgang) verunreinigt sind, vorschriftsmäßig zu desinfizieren.

Außerdem sind für die Bereitstellung von Isolirräumen in Stuttgart, Ulm und Heilbronn besondere Weisungen erteilt und ist noch angeordnet worden, daß die für den Fall des Ausbruchs der Cholera bestehende Anzeigepflicht den Ärzten und dem Publikum durch öffentliche Bekanntmachung eingeschärft werde.

Mit Rücksicht auf diese Bestimmungen sowie da nunmehr vielfach, namentlich auch seitens der Gemeinden zur vorsorglichen Beschaffung von Desinfektionsmitteln geschritten werden wird, bringen wir weiter zur allgemeinen Kenntnis, daß auch in Württemberg die Desinfektion bei der Cholera nach Maßgabe der von dem K. Preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten bekannt gegebenen Anweisung erfolgen soll. Diese Anweisung sowie die von demselben Ministerium veröffentlichte Belehrung über das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten werden hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erstehen wollen, findet am 30. September und 1. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 9. September d. J. bei der Direktion der tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, 19. Aug. 1892. In Vertretung: Schittenhelm.

Winnenden.

Oberamtlicher Verfügung zufolge wird die Bekanntmachung in Nro. 97 d. Bl. dahin berichtigt, daß über die Einquartierungszeit an den **Sonntagen 4. und 11. September** die Verkaufsstellen der **Wegger, Bäcker u. Conditoren** von morgens 6 bis 9 Uhr und **mittags 11 bis 7 Uhr**, die Verkaufsstellen der **Kaufleute** von morgens 7 bis 9 Uhr und mittags 11 bis 7 Uhr offen gehalten werden dürfen.

Den 1. Septbr. 1892.

Stadtschultheißenamt:
H i e m e r.

Winnenden.

Abbitte.

Es ist mir leid, den Gipsler Friedrich Lauer hier am 24. cr. durch Schimpfen vor seiner Wohnung beleidigt zu haben.

Den 31. August 1892.

Gottlieb Löw, Gipsler.

Gesehen!

Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am Montag den 5. dieses Monats,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

wird ein Hausen

gefall. Obst (Apfel)

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung:

A u c h.

G r o ß h e p p a c h.

Unterzeichneter verkauft eine größere Partie

Spanische u. ital. Weinfässer

im Gehalt von 600—700 Liter, noch neu, nur einmal gebraucht, ferner

4 Stück Oval-Fässer

im Gehalt von 2 $\frac{1}{2}$ Eimer, ebenfalls neu, um billigen Preis und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Ferd. Huss.

W i n n e n d e n .

Maßregeln gegen die Cholera.

Nachdem die Cholera im deutschen Reichs-Gebiet aufgetreten ist, werden die in der Minist.-Verf. v. 2. Aug. 1884 getroffenen Maßregeln in Erinnerung gebracht, wornach von jedem **Cholera-Erkrankungsfall** oder Choleraverdachtsfall die Angehörigen des Erkrankten, sowie diejenigen Personen, welche die Pflege desselben übernommen haben, verpflichtet sind, **alsbald** dem Stadtschultheißenamt **Anzeige** hiervon zu erstatten.

Mit **sofortiger Wirkung** und vorerst mit Giltigkeitsdauer bis zum 1. November ds. Js. werden sodann folgende polizeiliche Anordnungen getroffen:

1) Fässer mit von auswärts beigegeführten Fäkalstoffen (insbesondere Stuttgarter Latrine) müssen vollständig luftdicht verschlossen sein und dürfen die damit beladenen Fuhrwerke innerhalb der hiesigen Stadt nicht anhalten.

2) Bis zu einer Entfernung von 100 m von menschlichen Wohnungen, von öffentlichen Straßen und Wegen, Brunnen, Brunnenstuben und Brunnenleitungen dürfen fremde Fäkalstoffe (insbesondere Stuttgarter Latrine) nicht entleert oder auf Gärten oder Felder gebracht werden.

3) Die Entleerung der Abtritte in hiesiger Stadt darf nur morgens vor 6 Uhr und abends nach 7 Uhr geschehen.

4) Bis zu einer Entfernung von 100 m von menschlichen Wohnungen, von öffentlichen Straßen und Wegen darf der Inhalt von Abtritten der hiesigen Stadt nur bei Regenwetter oder nur dann auf Gärten und Felder gebracht werden, wenn er sofort mit Erde bedeckt oder tüchtig mit Wasser begossen wird.

5) Alle Abtritte müssen **sofort** und sodann jede Woche geleert werden. Dieß muß immer gründlich und vollständig geschehen und sind die Abtritte dann mit Wasser auszuspülen. In der Zwischenzeit sind sie fleißig zu desinfizieren.

6) Das Abführen von Fäkalstoffen aus der hies. Stadt darf nur in luftdicht verschlossenen Fässern geschehen.

Die Außerachtlassung dieser Anordnung hätte strenge Bestrafung zur Folge.

Den 29. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

W i n n e n d e n .

Photographisches Atelier

von Heinrich Weber,

Seegartenstrasse

empfehlte sich zur Anfertigung von

Portrait- und Gruppenaufnahmen,
sowie Landschaften, Reproduktionen u.
Vergrößerungen nach älteren Bildern.

Norddeutscher Lloyd

B r e m e n .

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schneldampfern**.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceansahrt

mit **Schneldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in **Winnenden**,
Immanuel Scheffel in **Waiblingen**,
Louis Höchel in **Backnang**.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur noch kurze Zeit.

Lindenstraße 51.

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

Großartiges Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler **Hans Petersen**, München.

Eintrittspreis Mk. 1.—. Duzendbillete, täglich gültig Mk. 6.—.

Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage . . . 50 %

Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.

Täglich geöffnet von morgens 1/2 9 Uhr bis Dunkelheit.

W i n n e n d e n .

Gegen die Cholera!

Neues bewährtes Mittel zur **Großdesinfektion**

„Saprol“

Desodorisir- und Desinfizir-Gel

erlaube ergebenst aufmerksam zu machen. Desinfektion weit rationeller gestaltet, als wie mit jedem andern Desinfektionsmittel.

Bestellungen für Gemeinden und Private vermittelt

Th. Cless.

W i n n e n d e n .

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher am nächsten **Dienstag den 6. September**, nachmittags 1 Uhr im Kesselrain, Parz. Nr. 4593/2, der **Kartoffelertrag** von 1/4 Acker u. nachher in den Boffelen der Ertrag an **Obst** von circa 1/4 Baumgut an den Meistbietenden verkauft.

Ferner werden am **Donnerstag**, vor-mittags 10 Uhr im Hote des Gerichts-vollziehers nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

1 Kasten, 1 Kommod, 1 vollständiges Bett, 1 leeres Faß, circa 2 1/2 Eimer und 1 dito 2 Eimer haltend, und 50 Stück Dinkelgarben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast:

Brückenwage-Gesuch.

Eine noch guterhaltene geeichte **Brückenwage** von mindestens 10 Ctr. Tragkraft wird sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht, wozüglich samt Gewicht.

Offerten wollen verschlossen in dieser Woche an die Redaktion ds. Blattes eingereicht werden.

W i n n e n d e n .

Fleisch-Preise.

Kalbfleisch 50 Pfg.,
Rindfleisch 55 „
Schweinefleisch 65 „

W. Kurz z. Role

W i n n e n d e n .

Von heute an empfehle

feinstes Rauchfleisch

sowie **prima Rindfleisch** p. Pfd. 50 Pf.

Kalbfleisch „ „ 50 „

Schweinefl. „ „ 65 „

reines Schweineschmalz pr. Pfund 70 Pfg.

Mezger Laier.

W e i l e r z. S t e i n .

Ein trächtiges

Mutterschwein



unter 3 die Wahl, setzt dem Verkauf aus

Wiederle, Müller.

Bitte bestellen Sie!

Das weltbekannte Bettenversandhaus **Adolf Kirschberg, Leipzig** versend. im Einzelnen zu Fabrikpreisen:

Fertige Betten Ober-, Unterbett u. Kissen reichlich gefüllt à Gebett 11 1/2 Mk., bess. 16 1/2 Mark.

Hötelbetten à Gebett 21 Mk., mit Halbdaunen gefüllt nur 26 Mark.

Herrschaftsbetten mit rot. Inletts und prachtv. halb. Halbd. gefüllt à Gebett 28 Mark.

Bettfedern à Pfd. 50 Pfg. bis 85 Pfg., Halbdaunen Mk. 1.45, halbweisse Halbdaunen nur Mk. 2.25, sehr zu empfehlen, 3 1/2 Pfund zu einem vollen Deckbett.

Anerkennungs-Schreiben und Preis-Listen gratis.

7 eigene Geschäfte in Deutschland. Nicht passend. wird retour genommen.

Reservisten

empfehle mein **Lager** in **Kragen, Cravatten** und **Manschetten** zu billigen Preisen.

Johs. Reichert, Stuttgart,
Militäreffectengeschäft.

Reserveföcke liegen parat.

Feuer-Versicherung.

Von einer **ersten Gesellschaft** wird für die hiesige Stadt ein **tüchtiger Agent** unter **günstigen** Provisionsbedingungen gesucht. Offerte unter **B. 7207** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** erbeten.

W i n n e n d e n .

Einem geehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich meine

Mosterei

wieder eröffnet und hiezu eine **neue** verbesserte **Obstmahlmühle** in Betrieb gesetzt habe. Indem ich um recht zahlreiche Benützung bitte, sichere ich billige Preise zu.

Riedel Zw.

W i n n e n d e n .

Wer in der Hohreuschstraße auf einem Steinhaufen eine

Birkas-Suppe

gefunden hat wird gebeten, solche bei der Redaktion ds. Blattes abzugeben.

W i n n e n d e n .

Einem neuen und einen alten

Wagen,



3 Handwägel, 1 Pflug,

sowie eine querkaltene

Obstmahlmühle

hat zu verkaufen
Karl Kögel, Schmied.

Geld sucht

gegen doppelte Gütersicherheit.
Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Es ist ein schönes, noch junges

Baumgut

mit 26 Stk. Obstbäumen sowie 4 Kirschbäumen samt reichlichem Obsttragg zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

W i n n e n d e n .

Most-Fässer

jeder Größe, von 50—500 Liter, Portofässer, weingrün, Malaga- u. Honigfässer, sowie Schmalzfässer, gut hergerichtet, hat zu verkaufen und können billig abgegeben werden
Zimm. Gäert, Kübler.

W i n n e n d e n .

Faß-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit ein 2 Eimer haltendes Mostfaß sehr billig abzugeben. Näheres bei
Karl Weller, Schriftföher.

GUTE SPARSAME KUCHE

Von köstlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze. An der Weltausstellung von 1889 Hors Concours. Ein Fläschchen — schon von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften zu bekommen — reicht haushälterisch verwendet für mehrere Monate aus.

Landesnachrichten.

Diensterledigung: Die 1. Schulstelle zu Redartenzlingen, Bez. Rürtingen, Einkommen 1100 M neben freier Wohnung, M. 3 Wochen.

* **Winnenden,** 2. Septbr. Seit der Einquartierung geht es in unserer Stadt recht lebhaft zu. Dank der Freundlichkeit der Offiziere hatten wir schon wiederholt musikalische Genüsse durch die hier liegenden ausgezeichneten Kapellen der Inf. Regtr. Nr. 119 und 125. Jeden Morgen ziehen die Krieger mit klingendem Spiel ins Exerzierfeld, so daß Manches in angenehmer Weise vom Schlafe gewedt wird. Recht dankbar wäre das hiesige Publikum gewiß, wenn vor der Abreise unserer Militärgäste noch ein öffentliches Konzert, wenn auch gegen Entré, gegeben würde, welches sich ohne Zweifel zahlreichen Besuches zu erfreuen hätte. Am Montag Nachm. traf Sr. Erzlehnz der kommandierende General von Wölkern in Begleitung zweier Offiziere vom Generalstabe hier ein und nahm in der Krone Absteigequartier. Derselbe wohnte am Dienstag früh der Besichtigung der beiden Infanterieregimenter Nr. 119 und 125 auf dem gegenwärtigen Exerzierfeld bei Schwaibheim durch Generalmajor von Schlotheim bei und reiste mittags mit dem Schnellzuge nach Weßgheim, um andern Tags früh bei Dittmarsheim die beiden Infanterieregimenter Nr. 121 und 122 zu besichtigen. Die Haltung der Truppen war eine stramme, auch ist, dank der etwas tüchtigeren Witterung, kein Unfall vorgekommen. Heute begann das Brigade-Exerzieren, welches bis zum 7. Septbr. dauern wird, zu welchem Zwecke gestern der Stab der 51. Infanterie-Brigade eintraf, worauf uns unsere militärischen Gäste wieder verlassen werden. Mit den hiesigen Quartieren sind die Truppen, wie man hört, im allgemeinen recht zufrieden.

Stuttgart, 31. August. Die kgl. Stadtdirektion erläßt eine Bekanntmachung über die Sonntagseruhe im Handelsgewerbe, welche die Verkaufserleichterung von Backwaren durch die Bäcker und Konditoren, sowie von Milch durch die Produzenten und Händler ausdehnt.

Einer Weisung des Ministeriums des Innern zufolge werden jüngere Ärzte, welche bereit sind, für den Fall des Ausbruchs der Cholera im Lande sich dem Ministerium des Innern zur Verfügung zu stellen, aufgefordert, sich beim Medizinalkollegium zu melden.

Bei der heutigen Gemeinderatssitzung wurde ein Kredit von 100 000 M bewilligt zur Abwehr der Choleraepidemie. 60 000 M hievon werden auf Barackenbauten verwendet. — Zur Debatte kam auch die Frage, ob nicht um Aufhebung der Kaisermandate petitioniert werden solle. — Gemeinderat Fischer regte die notwendige Reinigung der „Anlagenseen“ an, welche zur Zeit eine gesundheitswidrige Ausdünstung von sich geben.

Stuttgart, 31. Aug. Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie in Deutschland, welcher am 9. und 10. Septbr. hier tagen sollte, beschloß die Versammlung bis auf weiteres zu vertagen.

Stuttgart, 30. Aug. Heute haben wir den 40. Sommertag bei Südwind. Im ganzen vorigen Jahr betrug die Zahl der Sommertage in Stuttgart nur 23 und 1890 gar nur 22. Normal ist die Zahl 48, die wohl zweifellos dieses Jahr überschritten wird. Ähnlich günstige Witterungsverhältnisse wie heuer hatten wir in den letzten 10 Jahren nur 1884, wo bekanntlich auch ein ordentlicher Wein gewachsen ist.

Stuttgart, 30. August. Sonntag den 11. September wird von drei Stuttgarter Radfahrvereinen eine Zusammenkunft aller Radfahrer Württembergs d. selbst veranstaltet, wobei Frühshoppen mit Musik, photographische Aufnahme sämtlicher Festteilnehmer, großer Corso durch die Stadt und Gartenkonzert im Stadtgarten projektiert ist. Die Beteiligung dürfte eine sehr große werden, da nicht nur die Vereine, sondern auch alle Einzelsahner des ganzen Landes freundlichst eingeladen sind. Wie wir erfahren, sind auch schon von außerhalb Württembergs zahlreiche Anmeldungen von Vereinen zu dem Feste erfolgt, so unter anderen aus München, Nürnberg und Karlsruhe.

Stuttgart, 31. Aug. Gestern Vormittag starb der in der Silberburgstraße Nr. 134 wohnhafte Stadttagelöhner Burkhardtmaier, welcher mit Frau und 3 Kindern ein Zimmer bewohnte, unter Umständen, welche den herbeigerufenen Arzt veranlaßten, die Leiche behufs Sektion in das Leichenhaus des Pragfriedhofs verbringen zu lassen. Um jeder Ansteckungsgefahr vorzubeugen, wurden Wäsche und Kleider behufs Desinfektion nach dem Katharinenhospital geschafft, ebenso wurden die betr. Räume des Hauses einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Diese durchaus zu billigenden Vorsichtsmaßregeln gaben den Anlaß zu dem Gerüchte, es sei in Stuttgart ein Cholerafall vorgekommen. Das Publikum sammelte sich in Haufen auf der Straße, und binnen Kurzem war in der ganzen Stadt das beängstigende Gerücht verbreitet. Nach eingezogenen Erkundigungen hat die gestern Abend von Stadtdir. Arzt Dr. Köstlin im Beisein von Med. Rat Dr. Rembold und Stadtarzt Dr. Fauser im Leichenhause des Pragfriedhofs vorgenommene Sektion keine andere Erscheinungen zu Tage gefördert, als die, welche dem Brechdurchfall und einer schon längst geschwächten Konstitution entsprechen. Obgleich deshalb und nach den sämtlichen begleitenden Umständen es sich nur um eine Erkrankung handelt, wie sie jedes Jahr die Kinderwelt und schwächere Erwachsene gefährdet, so wurde dennoch sofort die bakteriologische Untersuchung eingeleitet, welche z. Zt. noch im Gange ist. Die Mahnung ist nötig, bei ähnlichen Vorfällen zwar alle Vorsicht anzuwenden, das Publikum möge sich aber hüten, hinter jeder Erkrankung sofort Cholera zu vermuten. Entschieden zu mißbilligen ist, wenn das Publikum solchen Erkrankungsfällen in neugieriger Weise nachläuft, umsomehr, als bei ansteckenden Krankheiten damit die Gefahr nur vermehrt wird.

In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurden auf dem Stuttgarter Bahnhof einem Diensthüter beide Füße von einer Rangiermaschine abgefahren.

Ludwigsburg, 30. Aug. Gestern Abend kam das 9jähr. Söhnlein der Gärtners Witwe Johans unter den schwer beladenen Wagen eines hiesigen Kohlenhändlers und erlitt am Kopfe so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Bei einer Lühnerjagd in Lippach (Eulwangen) wurden zwei Frauenpersonen, Mutter und Tochter, welche im Walde gingen, von Forstwächter Wild, welcher letzterer dieselben wahrscheinlich für einen Rebhuhn hielt, angeschossen. Die Mutter, die eine volle Schrotladung in die Brust erhielt, ist sehr gefährlich, die Tochter, die in die Wangen getroffen wurde, leichter verletzt.

Der erst kürzlich vom Militär beurlaubte, 24 Jahre alte, einzige Sohn des Schneidermeisters Eisele von Aulendorf sank beim Baden im Stadtsee zu Waldsee plötzlich, ohne einen Laut von sich zu geben, unter; ein Schlaganfall scheint ihn betroffen zu haben.

Das Stadtschultheißenamt S i e n g e n a. Br. machte bekannt, daß es den Bädern und Messern an den Sonntagen das ganze Jahr hindurch erlaubt ist, in der Zeit von 6—9 Uhr morgens, 11—12 Uhr mittags und 3—7 Uhr abends ihre Waren zu verkaufen, sowie ihre Gehilfen und Lehrlinge während dieser Zeit zu beschäftigen.

Heilbronn, 1. Sept. Auf der Station Bestheim ereignete sich gestern nachmittags 4 Uhr ein Unfall, indem der Güterzug Nr. 695 beim Einfahren in die Station infolge falscher Weichenstellung entgleiste. Hiedurch wurde das Geleise vollständig gesperrt, so daß der von hier abgegangene Hilfszug erst um 8 Uhr abends die Passagiere der zwischen 4 und 5 Uhr fälligen Personen- und Schnellzüge hierher befördern konnte. Verletzungen von Personen sind glücklicherweise nicht zu beklagen, dagegen soll der Materialschaden ein beträchtlicher sein.

Göppingen, 29. August. In Hohenstaufen wurden dem dortigen Waldhornwirt M. gestern Abend durch Erbrechen einer Kommode 1300 M entwendet. Von dem Dieb hat man bis

jetzt noch keine Spur; nach den vorgefundenen Blutspuren hat sich derselbe beim Erbrechen der Kommode verletzt, und dürfte dieser Umstand leicht zur Fahhaftwerdung des Einbrechers beitragen.

Ulm, 30. Aug. Der Dieb, welcher dem Waldhornwirt Mayer in Hohenstaufen 1300 M gestohlen hat, wurde heute Abend in einer hiesigen Wirtschaft von einem hiesigen Jäbnder ermittelt und festgenommen. Es ist der s. Zt. im Infanterie-Regiment Alt-Württemberg gestandene, von dort desertierte und nachher zu Zuchthaus verurteilte Bierbrauer Matthäus Häberle von Apfelkotten, O. A. Münsingen. In seinem Besitz fanden sich allerdings nur 25 M bar vor, es stellte sich aber heraus, daß er über 800 M dem Wirt zur Aufbewahrung übergeben hatte. Außerdem hatte sich der Verhaftete eine Uhr und sonstige Gegenstände angeeignet.

In Grömbach, O. A. Freudenstadt, ist am 21. Aug. d. J. infolge Bligschlags und in Grabenstetten, O. A. Urach, am 30. Aug. d. J. vermutlich infolge von Fahrlässigkeit je ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt; ferner sind am 30. Aug. in Spaichingen 2 Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt; die Entstehungsursache ist nicht bekannt. In Wolfartsweiler, O. A. Saulgau, ist durch Bündeln eines Knaben am 30. Aug. d. J. ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt.

In Denklingen, O. A. Spaichingen, sind am 30. Aug. ds. J. 5 Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht ermittelt.

Laupeheim, 30. Aug. Die Diphtheritis, dieser ungeliebte Gast, haust leider in unserem Bezirke unter der Kinderwelt. In Dietersheim und Dellmensingen mußten die Schulen geschlossen werden. In letzterem Orte glaubte man, die Krankheit sei im Rückzug begriffen, da trat sie abermals auf und forderte an einem Tage 2 Opfer, Mädchen von 13 Jahren. Die Schulen mußten aufs Neue geschlossen werden.

Aus Buchau wird uns geschrieben: Ihre, dem „Oberschw. Anzeiger“ entnommene Notiz, den Selbstmord des Schneidermeisters und Feuerwehrtommandanten Aleder dahier betr., wird dahin berichtigt, daß A. letzten Freitag Abend zu seiner Familie zurückgekehrt ist, ohne seinen Entschluß in Ausführung gebracht zu haben. Nächsten Samstag Abend findet die Wahl eines neuen Feuerwehrtommandanten statt, da A. vom Posten desselben zurückgetreten ist.

Bei Letztang verletzte der Obersenn auf dem Schäferhof einem Müllertnecht von Laimnau und einem hier in Arbeit stehenden Dienstknecht so gefährliche Stiche, daß der Arzt beide für verloren giebt. Der Thäter ist in Haft.

Geftorben: 30. Aug. zu Stuttgart Privatier Adolf Hays, 85 J. a.; zu Göppingen Maler Heinrich Braun; zu Tübingen Konsul Pfeiffer; 31. Aug. zu Bartenstein Hubert Munsch, k. k. Hofenlobe-Bartensteinischer Domänendirektor, 61 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 31. Aug. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, beschloß der Kaiser seine Reise zur Schjagd nach Göttingen anlässlich der in Deutschland herrschenden Cholera aufzugeben.

Berlin, 31. August. Die Nordd. Allg. Zeitung bespricht die Bedeutung des russ. Roggenmarktes für den deutschen Markt und legt dar, daß russ. Ausfuhrverbot habe klar gelegt, daß die Bedeutung Rußlands für die Verberbung des deutschen Roggenmarktes erheblich überschätzt werde.

Preußen unterbreitet dem Bundesrat Novellen zum Militär-Pensions-, Reichsbeamten-Pensions- und Reichs-Invalidentfonds-Gesetz. Danach werden offizieller Angabe zufolge die Kriegszulagen der unteren Militärklassen von 6 auf 9 M monatlich, der Satz für Nichtbenutzung des Zivilverfürsorgefonds von 9 auf 12 Mark erhöht. Die Grenze der Militärpensions-Verkürzung durch die Zivilanstellung der betreffenden Personen: bei den Feldwebeln von 1050 auf 1200, bei Gemeinen von 390 auf 500, bei Unteroffizieren nach 12jähr. Dienstzeit von 1200 auf 1400 M erhöht. Die Sergeanten und Unteroffiziere unter 12jähriger Dienstzeit behalten den Satz von 750 M für

Kombattanten des letzten Feldzuges sind die Bestimmungen rückwirkend. Die Bestimmungen sollen sämtlichen Bundesstaaten gemeinsam und auch bei den Kommunen maßgebend sein. Der Kostenaufwand wird auf 3 1/2 Millionen geschätzt, wovon nahezu 3 Millionen dem Invalidenfonds zufallen.

Frankfurt, 29. Aug. Gestern Abend wurde auf der Mörfelder Landstraße im Stadtwalde, fast genau an derselben Stelle, an der s. J. Arndt von Ruhmichel ermordet wurde, gegen einen Schwager Arndts, den Kartoffelbändler Schulmeyer aus Mörfelden ein Raubanfall verübt. Zwei junge Bursche verlangten ihm das Geld ab und als er sich auf seinen Wagen schwingen wollte, um davonzufahren, erhielt er drei Revolverkugeln in die Brust, den Unterleib und Rücken. Gleichwohl gelang es ihm zu entfliehen. Von den beiden Räubern hat man bis jetzt noch keine Spur. Schulmeyer ist heute früh seinen Wunden erlegen.

Breslau, 1. Sept. Der Generalanzeiger meldet: In vergangener Nacht brach in der Wagenrevisionswerkstatt der Eisenbahndirektion Breslau ein Brand aus, der den ausgedehnten Gebäudekomplex bis zu den Umfassungsmauern zerstörte. Außer Werkzeugmaschinen und Materialien verbrannten 120 bis 150 Eisenbahnwagen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt, der Schaden beträgt über 1 Million.

Sulzmat, 29. August. Heute Mittag wurden der Güterhändler Dreyfus und seine Frau ermordet aufgefunden. Die Schränke und Kästen waren erbrochen und ihres Inhalts an Wertsachen beraubt.

Chartswiler im Elsaß, 29. Aug. Der hiesige Bannwart wurde heute Morgen von seinem Sohne mit einem Messer erstochen. In der Scheune, wo beide arbeiteten, war wegen der vom Sohne beabsichtigten Heirat ein Streit ausgebrochen, der zu der unglückseligen That führte. Der zu Tode Gestroffene konnte sich noch in ein Nachbarhaus schleppen, wo er bald verstarb; der Thäter eilte auf den Speicher und nahm sich dort durch einen Revolvererschuss das Leben.

Aus Hannover, 30. Aug. wird gemeldet: Im Dorfe Magelsen sind 21 Gebäude und die Kirche ein Raub der Flammen geworden.

Ingolstadt, 29. Aug. Infolge des Anstreichens eines Postzuges an eine Rangiermaschine wurde bei der Einfahrt in den Bahnhof 1 Wagenwärter getödtet und 7 Personen leicht verletzt.

Brezenheim bei Mainz, 29. Aug. Einige Spatzvögel hier flühten einem etwas bejahrten Freunde, während er im Wirtshaus schlief, den Schnurrbart, so daß dieser ganz abrafiert werden mußte. Jetzt sind sie auf 10 000 M Schadenersatz verklagt, da wegen dieses Vorfalls ihn seine Braut mit 10 000 M Mitgift verlassen habe.

Großherlach, 29. Aug. Die M. N. N. bringen unter dem Titel über „Almosen und Arbeiterkolonien“ einen Artikel, in welchem u. a. folgende Fälle erzählt sind: „In Sachsen wurde ein Stromer mit nahezu 10 000 M barem Gelde, welches er sich, ohne zu arbeiten, wie er sagte, „verdient“ hatte, beim Betteln erwischt und die Behörde mußte ihn wieder freigeben, weil ein unrechtmäßiger Erwerb des Geldes nicht nachgewiesen werden konnte. Vor dem Amtsgericht München I wurde am 18. August ds. Jz. ein Stromer zur Aburteilung wegen Bettelns vorgeführt, welcher selbst zugab, seit Februar ds. Jz. — also über ein halbes Jahr — nur „gefochten“ zu haben und auf die Frage des Vorstehenden, warum er denn nichts arbeite, mit großer Frechheit erwiderte: „Das Betteln ist angenehmer und giebt besser aus.“ Solchen gewerbsmäßigen Bettlern und arbeitsscheuen Stromern einen „Zehrpennig“ zu geben, ist gewiß kein gutes Werk. Zur Erzielung einer durchschlagenden Wirkung der Arbeiterkolonien bedürfen dieselben der Unterstützung durch Einstellung des Almosens an fremde Bettler.

Karlsruhe, 30. August. Der Eisenbahnrat sprach sich mit 10 gegen 1 Stimme für die zehntägige Gültigkeit der Rückfahrkarten aus. Eine förmliche Abstimmung unterblieb. Auch die Regierung unterließ eine bestimmte Erklärung. General-Direktor Eisenlohr nahm eine wohlwollende Stellung ein, hätte jedoch gewünscht, daß die Bundes-Regierungen einhellig in dieser Frage vorgegangen wären.

Freiburg, 29. Aug. Der Freib. Ztg. zufolge munkelte man hier seit einigen Tagen davon, daß ein hiesiger Bandagist, der einem Bruchleidenden während der Sonntagsruhe ein Bruchband verkaufte, wegen Uebertretung der Sonntags-

ruhe gestraft worden sei. Da es sich in diesem Falle um Heilung eines Leidens handelte, glaubte man nicht an die Sache. Heute teilt nun der betreffende Bandagist mit, daß er tatsächlich vom dortigen Schöffengericht wegen des genannten Falles zu 25 M Geldstrafe und in die Kosten verurteilt wurde.

Bern, 29. Aug. Heute begannen dahier die Verhandlungen der vierten interparlamentarischen Friedens- und Schiedsgerichts-Konferenz. Von Deutschen sind anwesend: Baumbach, Ridert, Barth, Hirsch, Witte, Pflüger, Wübbeberg, Dobrn, Maager. Es kommen noch Dillinger und beide Hausmann.

Wien, 29. August. (Zweijährige Dienstzeit.) Das offiziöse „Fremdenblatt“ bespricht die Frage der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland und sagt dann, auf das eigene Land übergehend: „In unserer Monarchie ist die Frage der zweijährigen Dienstzeit überhaupt noch nicht spruchreif gewesen: unsre drei Jahre zählen ja ohnehin zu meist nicht voll, und eine kürzere Ausbildungsfrist als die bisherige wäre bei unseren außerordentlich mannigfaltigen Intelligenz- und Kulturverhältnissen geradezu gefährlich, bei der Reiterei, Artillerie und den technischen Truppen aber einfach undenkbar. Sollten wir aber Zwei- und Dreijährige gleichzeitig haben? Das wäre viel zu viel Konfusion, zu viel Anlaß zu Mißmut, Unzufriedenheit und Unbilligkeit. Und eine Armee, deren Mitglieder die Zeit zur gründlichen Erlernung ihres Berufes fehlt, wäre in der That ein „großer Haufe“, schwach und inferior gegenüber einem kleineren, disziplinierten Heer, das seine Waffen zu brauchen weiß in dem schweren, kunstvollen und darum nicht minder blutigen Kampfe der Neuzeit.“

Paris, 30. Aug. Dem Soleil wird aus Toulouse berichtet, daß dort im 23. Artillerieregiment, das soeben von den Manöverübungen bei Castres zurückgekehrt ist, das Typhusfieber herrscht. Zahlreiche Kranke mußten in Castres zurückgelassen werden; in Toulouse zählt man 120 Erkrankungs- und 7 Todesfälle. Die Artilleriekaserne ist geräumt worden und das Regiment lagert unter Zelten am anderen Ende der Stadt.

London, 29. Aug. Von den in der Kohlengrube Bridgend verschütteten Bergleuten sind bisher 47 lebend aufgefunden worden.

In Butare ist ein großer Unglücksfall ereignet. An dem Grand Hotel Boulevard werden gegenwärtig Renovierungsarbeiten vorgenommen. Als nun am Freitag früh 12 Männer und mehrere Frauen auf dem im Hofraum des Hotels aufgeschlagenen, bis zum 4. Stockwerk reichenden Gerüst beschäftigt waren, brach plötzlich ein Balken, und das ganze Gerüst stürzte in die Tiefe. Es durchschlug das Glasdach des Gartenspeisesaals und richtete im Saale selbst arge Verwüstungen an. 5 Arbeiter blieben selbst tot, während alle übrigen in hoffnungslosem Zustande in das Spital überführt werden mußten. Der französische Bauunternehmer, de Wurmb, ist verhaftet worden, weil der Gerüstzusammensturz von dem Hotel Boulevard seit kurzer Zeit der dritte Unglücksfall ist, der sich bei den von dem genannten Architekten geleiteten Bauten ereignete. Gegen das Stadtbauamt wird gleichfalls ein Prozeß angestrengt werden, weil es die Aufstellung der Gerüste gestattete, obwohl fast alle dazu verwendeten Bretter und Stangen morsch und halb verfault waren.

Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten ordnete an, daß die Zugführer jedes Personenzuges mit einem Fläschchen Opiumtinktur zu versehen sind, um dieselbe unterwegs an Personen, welche an der Cholera erkranken, zu verabreichen. — Ferner schreibt derselbe: Bei der Cholera-Gefahr dürfte zur wesentlichen Beruhigung dienen, daß die Reichsregierung und das preussische Kriegsministerium anordneten, daß die bei den Militär-sanitätsbehörden in größerer Menge vorhandenen Desinfektionsmittel an die Zivilbehörden abgegeben werden können, wenn schnelle Beschaffung von Desinfektionsmitteln schwierig ist. Außerdem gestattete der Kriegsminister die Vornahme von bakteriologischen Untersuchungen in den Laboratorien der kgl. Sanitätsämter, sowie die Entsendung einer nicht unbedeutenden Zahl von vorhandenen bakteriologisch geschulten Sanitätsoffizieren nach gefährdeten Orten. Dem in Hamburg sich fühlbar machenden Arztemangel sei durch Kommandierung von Militärärzten abgeholfen.

Berlin, 31. Aug. Amtlicher Cholera-Bericht. In Hamburg am 30. Aug. 425 Erkrankte, 219 Tote; in Berlin 3 Erkrankte; die zuerst erkrankte Frau Frohnert ist gestorben; in Altona am 28. Aug. nicht 15, sondern 11 Cholerafälle, am 29. Aug. 20 und 8; in Magdeburg 2 und 1; in Lübeck am 31. Aug. 2 Erkrankte; im Regierungsbezirk Stade an 5 Orten vom 21.—27. Aug. 15 und 4; am 30. Aug. 2 Tote; im Regierungsbezirk Schleswig außer Altona an 7 Orten am 30. Aug. 12 und 5; in Medlenburg-Schwerin am 28. Aug. an 2 Orten 2 Erkrankte, 2 Verdächtige; in Sachsen-Altenburg am 30. Aug. 1 Toter.

Berlin, 1. Sept. Amtlicher Cholera-Bericht: In Hamburg am 31. Aug. 496 Erkrankungen, 181 Todesfälle; im Regierungsbezirk Stade vom 29. bis 30. Aug. 1 Erkrankung, 3 Todesfälle; im Reg. Bez. Schleswig am 30. Aug. in 20 Ortschaften 73 Erkrankungen, 31 Todesfälle, darunter in Altona 27 und 22; im Reg. Bez. Lüneburg am 30. Aug. 2 und 2; in Charlottenburg 1 Todesfall; in Ruda (Kreis Krotoschin) 1 Todesfall.

Berlin, 1. Sept. Bei dem wohnungs- und arbeitslosen Arbeiter Pettke, einem Genossen des verstorbenen Krumpholtz, ist asiatische Cholera festgestellt. Bei der Sanitätskommission sind 22 neue Erkrankungsfälle gemeldet, 10 früher Erkrankte sind wieder entlassen worden.

Hamburg, 31. Aug. Es ist definitiv festgestellt, daß am 30. Aug. von Mitternacht bis Mitternacht 508 Kranke, 268 Tote, zusammen 776 Personen transportirt wurden, gegen 650 am 29. Aug. Die Stabsärzter sind bis abends 10, auch Sonntag geöffnet. 400 Leichen liegen unberdigt im Exerzier-schuppen. Das Herbeischaffen der Personalakten ist biweilen sehr schwierig, da ganze Familien ausge-storben sind. Viele Krämer-, Bäder- und Schlächter-geschäfte sind polizeilich geschlossen, weil unter den Angestellten Choleraerkrankungen vorgekommen sind. Der Kriegsminister befaßt, das das Altonaer Garnison-lazarett 500 Betten an die Hamburger Krankenhäuser zu liefern habe.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Sept. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln. Preis pr. Ztr. 2.50 M bis 3.50 M — Zufuhr am Marktplatz: 2500 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 15—20 M

Obstpreiszettel.

* Winnen den, 2. Septbr. (Obstmarktbericht.) Mit dem 1. September hat der Obstmarkt in der Turnhalle wieder seinen Anfang genommen, es sind demselben aber leider nur 5 Säcke zugeführt worden, welche zu 3 M 20 S per Zentner rasch verkauft wurden. Dies ist um so mehr zu bedauern, als neben hiesigen auch Käufer von auswärts, namentlich von Stuttgart, am Plage waren und eine starke Nachfrage herrschte.

Stuttgart, 1. Septbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 500 Zentner Mostobst zu 3 M 20 S bis 3 M 60 S pr. Ztr.

Zarte schöne Haut, feinen Teint hermit
Doering's EULEN-SEIFE
chemisch geprüft auf ihren Wert und begutachtet als die beste Seife der Welt. Preis 40 Pfg. Zu haben in Winnen den bei **A. Brandner und G. Sahlh.** Engrosverkauf **Doering & Cie.** Frankfurt a. M.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verfälscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfall zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. und K. Hoflieferant), Zürich versendet gern Muster von feinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Als Christen können wir Froh auf zum Vater schauen; Durch Christum haben wir Solch kindliches Vertrauen.